

Jenaer sprachwissenschaftliche Arbeitsberichte
aus der Anglistik/Amerikanistik



Band 2

**Claudia Ernst, Dorothea Diekmann,
Dietmar Schneider, Rolf Herwig**

**Wort- und Diskursstrukturen in
englischsprachigen Texten**

Shaker Verlag
Aachen 2002

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Ernst, Claudia:

Wort- und Diskursstrukturen in englischsprachigen Texten/
Claudia Ernst, Dorothea Diekmann, Dietmar Schneider, Rolf Herwig.
Aachen : Shaker, 2002

(Jenaer sprachwissenschaftliche Arbeitsberichte aus
der Anglistik/Amerikanistik ; Bd. 2)

ISBN3-8322-0630-2

Copyright Shaker Verlag 2002

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-0630-2

ISSN 1615-4142

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Zusammenfassung

Der Band stellt Forschungsergebnisse aus den anglistisch-amerikanistischen Instituten der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Martin-Luther-Universität Halle vor, die sowohl von Wissenschaftlern dieser Institute als auch von Studierenden in den Jahren 2000 und 2001 erarbeitet wurden. Bei den studentischen Arbeiten handelt es sich um mit "Sehr gut" bewertete Magisterarbeiten.

Allen Aufsätzen ist gemeinsam, dass ihnen Daten aus Korpora (*British National Corpus; The Guardian/The Observer 1996, The Times/The Sunday Times 1997*) bzw. literarischen Texten (David Mamet: *American Buffalo* und *The Woods*) zu Grunde liegen, auf die entsprechend dem jeweiligen Erkenntnisinteresse der Analyse verschiedene sprachwissenschaftliche Theorien und Methoden angewandt werden. Insofern tragen alle Arbeiten einen empirischen bzw. anwendungsorientierten Charakter.

Die Gegenstände im Einzelnen sind dabei durchaus verschieden.

Zwei Aufsätze (ERNST; HERWIG) bedienen sich pragma-linguistischer Modelle bzw. Kategorien. Es handelt sich in beiden Fällen um den mündlichen Diskurs (Konversation). Bei ERNST wird der vom Schriftsteller geschaffene gesprochene Dialog im englischsprachigen Drama untersucht, bei HERWIG die Gespräche von britischen Vorschulkindern. Die Arbeit von DIEKMANN/SCHNEIDER beschäftigt sich mit einem bestimmten Typ von Neologismen in Presstexten, und zwar mit affixoiden Wortstrukturen.

Im Aufsatz von ERNST werden sprachwissenschaftliche Untersuchungsmethoden verwendet, um die literaturwissenschaftliche Interpretation der Beziehungen der Figuren in zwei Stücken des US-amerikanischen Autors David Mamet zu erhärten. Da das Schweigen der handelnden Figuren ein zentrales Mittel der Gestaltungskunst Mamets darstellt, wendet ERNST Theorien der linguistischen Diskursanalyse, die dem Schweigen in natürlichen Gesprächen Funktionen zuweisen, auf ihre Werksinterpretation an.

Der Aufsatz von HERWIG beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Sprecheralter und Diskursgestaltung. Es wird die Ich-Bezogenheit kindlicher Sprecher im Alter von zwei bis fünf Jahren thematisiert. 1500 Gesprächsbeiträge von 19 englischsprachigen Kindern aus Großbritannien werden auf die Vorkommen und die Ausprägungsformen von Personendeixis, Zeitdeixis, Ortdeixis und Diskursdeixis hin untersucht.

Die Untersuchung von DIEKMANN/SCHNEIDER geht aus von der auffällig wachsenden Tendenz des modernen Englisch, besonders in der Sprache der Medien, sich solcher Formen wie *bio-*, *cyber-*, *(a)holic*, *-athon* zu bedienen, um neue Wörter zu bilden, die ein Maximum an Information in kurzer Form auszudrücken. Die Untersuchung ist auf das Potenzial des englischen Sprachsystems zur Wortschatzerweiterung mittels dieser *Combining Elements* ausgerichtet. Es werden ferner Fragen des Sprachwandels aufgegriffen, indem der Grad der Institutionalisierung und Lexikalisierung der mittels *Combining Elements* gebildeten Wörter diskutiert wird.